

## Fondue-Abend vom Samstag, 14. November 2009

Ein kalter, verregneter und stürmischer Novemberabend – wie geschaffen für einen gemütlichen Fondue-Plausch! Nicht einmal das angefressenste Mitglied des Reitvereins wäre heute Abend wohl lieber reiten gegangen... Pünktlich um 19.00 fuhren wir vor dem Restaurant Widenbad in Männedorf vor und parkierten mangels offizieller Parkplätze vor einem Gittertor mit der Aufschrift „Nur für Pferde!“. Wir vom Reitverein dürfen das ja schon, oder?

Schnell schlüpfen wir ins warme Stübli, das extra für uns hergerichtet worden war. Ich als frisch gebackenes Neumitglied war nicht sonderlich erstaunt ob der vielen unbekanntenen Gesichter, aber sogar die langjährigen Vereinsmitglieder haben wahrscheinlich mehr neue als bekannte Gesichter entdeckt. So war das Fondue-Essen also eine gute Gelegenheit, seinen Bekanntenkreis zu erweitern und Gleichgesinnte kennen zu lernen, und nach einer kurzen Vorstellungsrunde nahmen alle rund um die Rechauds Platz.

Den Apéro mussten wir uns ein bisschen erkämpfen – umso besser schmeckte dann aber der Stäfner Weisswein, der uns serviert wurde. ☺ Die meisten von uns bestellten noch einen Salat zur Vorspeise – „öppis Gsunds“. ☺ Das Tischgespräch drehte sich natürlich vor allem um unsere treuen Vierbeiner... Jeder hat erzählt, was er so im Stall stehen hat: von gemütlichen Tinkern über Top-Springpferde und rassige Fahrpferde bis hin zu mehr oder weniger braven Jungpferden ist so ziemlich alles vertreten!

Dann kam auch schon das Fondue, auf das sich in Anbetracht des „Hudelwetters“ sicher alle freuten. Es wurde gemütlich gerührt, Käsefäden quer über den Tisch gesponnen, getrunken und geplaudert. Die meisten schafften es bis zur berühmt-berüchtigten Käsekruste auf dem Boden des Caquelons, und einige fanden sogar noch Platz für ein feines Vermicelles – von einer kleinen bis zur doppelten Portion blieb kein Wunsch unerfüllt.

Es wurde weiterhin geplaudert und gefachsimpelt – natürlich über unser aller Lieblingsthema. Dann verabschiedeten sich die Gäste nach und nach. Es ging nach Hause in die Federn, nach Meilen in den Löwen oder sogar noch nach Zürich in den Ausgang – je nachdem, welcher Generation man angehört... ☺

(für den Reitverein Zürich rechtes Ufer: Marietta Wullschleger)